

Der Raumpilot

Mark Thorsten



© 2013 Mark Thorsten

1. Auflage

Umschlaggestaltung: S. Verlag JG

ISBN: 978-39815702-

S. Verlag JG 35767 Breitscheid

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Leben, das ist das Allerseltenste in der Welt -
die meisten Menschen existieren nur.

(Oscar Wilde)

Liebe Freunde und Leser,

Sie erhalten aus erster Hand direkt vom Autor erste Impressionen in ein neu entstehendes E-Book. Im S. Verlag JG ist es üblich, dass die Autoren bereits während des Schreibens erste Einblicke in ihr Werk gewähren.

Kapitel 1: Teneriffa

Wieso gerade Teneriffa? Joon Melkan stellte sich zum wiederholten Mal dieselbe Frage.

Wieso machte er ausgerechnet auf der Insel Teneriffa seinen ersten wirklichen Urlaub in seinem bisherigen Leben? Er fand immer noch keine Antwort.

Joon befand sich vom Flughafen auf dem Weg nach Vilaflor. Hier hatte er sich einen Bungalow für zwei Wochen gemietet. Die Fahrt ging relativ zügig.

Obwohl Vilaflor die höchstgelegene Stadt auf der Insel war, konnte man sie über die Nationalstraße, die für hiesige Verhältnisse sehr gut ausgebaut war, mit dem Taxi vom etwas 25 Kilometer entfernten Flughafen schnell erreichen.

Und obwohl ein Höhenunterschied von doch über 1000 Metern zu überwinden war, traf Joon Melkan vierzig Minuten nach der Ankunft auf der Insel im Bungalow ein.

Das Haus lag direkt an einem kleinen Berghang. Lediglich die Einfahrt war eben.

Es gab zwei terrassenförmig aufgeschüttete Flächen. Die eine wurde als Balkon oder besser gesagt als Terrasse benutzt. Daran angrenzend lag die zweite Fläche mit einem kleinen Swimmingpool.

Joon warf seinen Koffer ungeöffnet auf das Bett und ging zur Terrassentür. Von hier hatte er einen weiten Blick hinunter ins Tal.

Jedenfalls auf der einen Seite. Irritiert schaute er zur anderen Seite und direkt auf *Calle la ladera*, eine der wenigen Hauptverkehrsstraßen.

Sein prüfender Blick wurde jedoch von seinen Erinnerungen überrollt.

Zwei Jahre war es jetzt her, dass seine Frau Vera gestorben war. Er vermisste sie noch immer.

Der Schmerz saß noch in seiner Brust, der Schmerz der Verlorenheit und der Sehnsucht nach ihr.

Seitdem hatte er keine andere Frau mehr angesehen geschweige überhaupt bewusst zu Kenntnis genommen.

Hier oben, in der Gebirgslandschaft wollte er etwas zu Ruhe und Besinnung kommen. Ein guter Freund hatte ihm dringend dazu geraten.

Er hatte sich immer mehr in sich selbst vergraben, hatte über zwanzig Pfund abgenommen und war privat wie beruflich zu nichts mehr zu gebrauchen. So hatte es jedenfalls der Freund bezeichnet. Morgen wollte er einen Ausflug zum Pico del Tiede machen.

Der höchste Berg Teneriffas ist 3718 Meter hoch. Die Sondergenehmigung hatte ihm sein Freund bereits besorgt.

Kein Wunder, er war ja schließlich auch hier geboren. Sein Ahnenstamm reichte angeblich weit zurück bis hin zu den Guanchen, den Ureinwohner.

Er behauptete weiter, dass der Berg besondere Kräfte habe und wenn überhaupt möglich, er alle bösen Dämonen in seiner Seele verjagen würde.

Irgendetwas in der Geschichte hatte wohl Joons Interesse geweckt oder sonst wie anklang gewonnen.

Nur so konnte er es sich erklären, dass er jetzt hier an der offenen Terrassentür stand und auf die Silhouette der im Meer untergehenden Sonne blickte. In seinem Kopf rauschte es kurz und er hatte das Gefühl von Schwindel.

Langsam geht Joon zurück ins Wohnzimmer. Sein Blick schweift über die Sitzlandschaft und bleibt an der integrierten Küche mit Tresen hängen.

Hier steht ein Tablett mit einer Flasche Wein und ein Glas.

Tatsächlich nur ein Glas, dachte er zuerst.

Natürlich wusste man aufgrund der Anmeldung, dass er alleine Urlaub machte.

Er schaute auf die Uhr. Sein Freund wollte sich eigentlich um diese Zeit bereits gemeldet haben. Merkwürdig.

Mitten in der Nacht wachte Joon auf. Sein erster Blick galt dem Handy.

Aber nichts. Immer noch keinen Anruf von Jago.

Auch war sein Handy immer noch ausgeschaltet. Normalerweise tat er das nie.

Unruhig legte er sich wieder hin und versuchte weiterzuschlafen.

Im Traum sah sich Joon mitten auf dem Gipfel des Berges stehen.

Er hatte das Gefühl, etwas vergessen zu haben. Auch tauchte immer wieder ein merkwürdiger Name auf: „Guayota“ oder so ähnlich.

Er musste jemanden helfen nur konnte er sich nicht erinnern, wem und wie.

Schweißgebadet wachte er auf.

Joon war immer noch nicht ganz wach, als ein gongähnlicher Ton erklang. Verwirrt steht er auf und sucht geht dem wiederholten Klang nach.

An der Bungalowtür steht ein Mann in Uniform.

„Ich habe Ihnen das bestellte Fahrzeug gebracht, Mr. Melkan“, er spricht gebrochenes Englisch.

„Bitte unterschreiben Sie hier.“

Vor dem Haus steht tatsächlich ein Zweisitzer Jeep Cherokee.

Da hatte tatsächlich Jago einmal zugehört. Aber wo war Jago.

Er schaute den Hotelangestellten an.

„Wissen Sie, wo ich Mr. Jago Trillo erreichen kann?“

„Nein, es tut mir leid. Der Auftrag wurde bereits vor einigen Tagen telefonisch aufgegeben.“

Joon übernahm die Autoschlüssel und ging zurück ins Wohnzimmer.

Etwas nachdenklich legte er sie auf den Tresen der Küche. Er war gerade auf dem Weg ins Bad, als der Tür Gong erneut erschallte.

Er öffnet die Tür.

„Buenos dias Sr. Melkan, les traen su comida.“

Er schaute verdutzt in das hübsche Gesicht einer etwa zwanzigjährigen jungen Frau.